

Himmelfahrt 30.05. 2019 Hof Peters

Liebe Gemeinde,

diese, so nett von Stephe und Markus erzählte Anekdote, bringt uns zum Schmunzeln, ist doch klar, weil die Geschichte der Himmelfahrt Jesu tatsächlich weit weg von dem ist, was die meisten Menschen heute, mit diesem freien Tag – mitten in der Woche – verbinden.

Frei haben und ausschlafen, mit anderen Vätern, voll gepackten Bollerwagen und Kaltgetränken umher ziehen, den Frühling feiern und es sich wohl sein lassen. Ist doch gut! Tun wir, die heute zum Gottesdienst versammelt sind, auch- feiern und es uns wohl sein lassen.

Singen, den Bläserchor hören, unter freiem Himmel in den Himmel und die Wolken schauen, die Natur genießen, sich freuen, *wen* man heute hier auf dem Hof Peters trifft, sich gute Worte aus der Bibel anhören und nachher essen und trinken.

So gesehen macht es gar nicht einen so großen Unterschied zwischen denen, die mit ihrem Bollerwagen losgezogen sind und uns, die wir hier die Gemeinschaft mit anderen und Gott suchen und dabei fröhlich sind.

Christi Himmelfahrt - fragt man die Bevölkerung, was sie von der Bedeutung dieses Feiertages wissen, kommen da durchaus kluge und richtige Antworten. Pfingsten hat es da schwieriger. Der Geist Gottes ist eben sehr viel abstrakter als die Erzählung von der Himmelfahrt Jesu. Das weiß jeder Konfirmand, dass Jesus nach seiner Auferstehung zurück zu Gott in den Himmel auffuhr. Und dort nun mit Gott zusammen ist und die Welt regiert. Eine plausible Erklärung, die ein Konfirmand neulich gab.

Nur, was heißt das für uns, die wir hier leben – und noch nicht im Himmel sind?

Jesus ist nicht mehr greifbar, er ist weit weg. Er kann nicht mehr in dem Maße da sein wie damals, als er mit seinen Jüngern durch Israel zog.

Deshalb steht für mich Himmelfahrt eher für Abschied. Jemand, den wir nicht mehr aus Fleisch und Blut neben uns erleben. Wie unsere Verstorbenen weit weg für uns sind.

Wir brauchen also eine neue, ganz andere Beziehung zu Jesus, die wir klären müssen.

Wer und wo ist Jesus heute für uns? Der Platz, den Jesus einst eingenommen hat, bleibt leer.

Und der Text aus 1. Könige, den wir vorhin gehört haben, führt in eine ähnliche

Fragestellung, nämlich die nach dem Ort und der Wirkstätte Gottes. Ist Gott im Himmel?

Und: wenn er zu uns kommt, wie geschieht das, und merken wir etwas davon?

Braucht Gott einen Raum, von Menschen geschaffen, um sich dort finden zu lassen und angebetet zu werden?

Salomo baut Gott einen herrlichen Tempel. Viele Jahrzehnte hat die Bauzeit gedauert. Seinem Vater, König David, war es nicht gelungen, diesen Tempel in Jerusalem zu errichten. Erst sein Sohn Salomo verwirklicht dieses Vorhaben. Aber als der Tempel endlich fertig ist, bekommt Salomo Zweifel. War es richtig, so ein protziges Werk zu schaffen? Ist das im Sinne von Gott?

„Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dieses Haus tun, das ich gebaut habe?“

Schön, wie Salomo erkennt, dass Gott überall und nicht nur in einem Dom, in einem begrenzten Gebäude, zu erfassen ist. Gott ist doch viel größer als jedes durch Menschenhand gemachte Bauwerk.

Und dennoch sind sakrale Gebäude wichtig. Dort konzentriert sich das, was wir tun, wenn wir Gottesdienst feiern. Aber auch unter freiem Himmel können wir zu Gott beten, singen und auf Gottesgegenwart hoffen.

Wo fühlen *Sie* sich Gott am nächsten?

Im innigen Gebet in einer stillen Kirche? Oder eher im Wald unter grünen Fichten und Tannen und zwitschernden Vögeln? Auf der Autobahn im Stau, wenn Geduld gefragt ist? Oder doch eher im Fußballstadion, wenn gejoht und gegrölt wird und der angebliche Fußballgott um Sieg angefleht wird? Merken Sie, in wie vielen Varianten wir Gott um etwas bitten und uns seine Unterstützung erbitten? Ich glaube dort, wo wir Gott anbeten und uns für ihn öffnen, dort ist er mitten unter uns.

Heute in den vielen gefeierten Gottesdiensten ganz bestimmt, und auch dort, wo heute gearbeitet und gestorben wird. Bei den Dienst habenden Polizisten, Feuerwehrleuten und Rettungssanitätern, am Krankenbett eines Sterbenden und ebenso auf einer fröhlichen Party, auf der getanzt wird. Dort kommt Gott zu uns. Und der Himmel berührt die Erde.

Spielt es dabei eine Rolle, ob wir Gott oder die zweite Person der Trinität, eben Jesus anrufen und ihn um Beistand für uns erbitten?

Und Gottes Geist macht sich irgendwo auch noch bemerkbar. Drei Personen in dem Einen. Solange wir mit unserer Sehnsucht nach Gott fragen, werden wir auch Antworten erhalten.

„Wende dich aber zum Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, auf dass du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir.“

Das ist Salomos Gebet vor Gott, und es spielt keine Rolle, ob und wie groß der Tempel damals gebaut wurde. Gott lässt sich überall finden.

In unserem Gästebuch in der Kirche finden sich Einträge, die genauso Gott anflehen wie Salomo es einst tat und auf Hilfe hoffte.

Da steht: Mia war mit seiner Oma hier und hat eine Kerze angezündet. Gott beschütze uns!

Oder: Danke, lieber Gott, dass wir noch gesund sind. Und Danke dafür, dass ich noch meinen Mann an meiner Seite habe. Danke lieber Gott, dass wir noch leben, und ich hoffe, dass wir noch unsere diamantene Hochzeit erleben dürfen.

Oder: Ein Kirche, die wir sehr mögen, aus Hamburg kommend, schauen wir immer wieder gerne hinein – zu besinnlichen Minuten.

Und noch ein Besucher: „Heide habe ich nicht gefilmt, aber eine schöne, alte Kirche.“

Und James from USA schreibt. „I was glad, when they said to me: Let us go into the house of the Lord.“

Eine Kirche tut es eben auch, wahrscheinlich am ehesten, wenn wir Gott suchen und Spuren oder Abdrücke seines Wirkens finden wollen.

Auch Salomo hat im Tempel Zeit mit Gott verbracht und dort Gottes Größe gefeiert.

So soll uns dieser Feiertag nicht entmutigen. Denn Jesus ist zwar fort, aber er hat versprochen, uns nicht allein zu lassen. Nun regiert nicht mehr alleine Gott. Jesus ist mit Gott und damit auch an unserer Seite.

Der Himmel hat sich geöffnet. Und wir können mit *ihm* rechnen.

Himmelfahrt – das ist ein Fest für Staunende und Hoffende!

Amen.